



Mit 1800 Nusstörtli im Gepäck

11.12.2019 • Tages-Anzeiger

Ruder-Duo Erstmals startet ein Schweizer Duo zur Challenge. Die GC-Athleten hatten eine kurze Vorbereitung. Den Traum hatte Florian Ramp schon lange. Vor zehn Jahren hatte er zum ersten Mal von der Talisker Atlantic Challenge gehört. Der Reiz, fast 5000 Kilometer über den Ozean zu rudern, er war von da an gross für den einstigen Junioren-Weltmeister und Weltrekordhalter auf dem Ergometer.

Im Herbst letzten Jahres sass er an einem Anlass der GC-Ruderer zufällig neben Clubkollege Dominic Schaub und erzählte ihm von seinen Ambitionen. Und auch davon, dass jetzt der richtige Moment gekommen sei: «Man muss Träume irgendwann umsetzen, sonst bleiben sie ewig Träume.» Er hörte, dass auch Schaub schon mit dem Gedanken gespielt hatte, diese Herausforderung zu meistern. Zu viert wollten sie starten. Als es am 6.

Januar ernst wurde mit dem Projekt, sagte Schaub zu - nach einer halben Stunde Bedenkzeit. Dass dann aus verschiedenen Gründen mehrere Absagen hinzukamen, änderte für ihn nichts. Auch für den 28-Jährigen passte der Zeitpunkt, er hatte gerade sein Studium in Banking und Finance abgeschlossen. Atventure - für Atlantic Adventure - war geboren. Im März registrierte sich das Team als letztes überhaupt, wegen des späten Termins waren keine Occasionsboote mehr verfügbar.

Eine neue Rennmaschine war gefragt, schnell, sicher und ozeantauglich. Denn eines sei klar, sagt Familienvater Ramp: «Die Sicherheit hat oberste Priorität, etwas anderes könnte ich gegenüber meiner Familie nicht verantworten.» Us Züri, für Züri, mit Züri 168 000 Franken beträgt das Budget. Die Resonanz gerade aus dem lokalen Gewerbe sei sehr positiv gewesen, sagt Schaub. Ihre Maxime habe geholfen: «Us Züri, für Züri, mit Züri.

» Partner und weitere Interessierte sollen dank eines Satelliten-Terminals Abenteuer im Doppel: Florian Ramp (l.) und Dominic Schaub. regelmässig Nachrichten erhalten: «Wir wollen jeden Tag ein Video hochladen.» Die Vorbereitungszeit war mit elf Monaten kürzer als bei den meisten anderen Teams. Aber nicht zu kurz, sagt Ramp: «Oft kümmert man sich lange vor allem um Fundraising und Administration.

Wir mussten einfach von Anfang an stark priorisieren, wir sind ein richtiges Start-up.» Ein Motto habe dabei stark geholfen: «Wenn man etwas in letzter Minute macht, braucht man nur eine Minute dafür.» Eine Aussage, die zu Ramp passt. Sein Partner beschreibt den 42-Jährigen als «begeisterungsfähig, mit extrem positiver Grundhaltung. Manchmal muss man ihn eher etwas bremsen.

» Dafür ist Schaub zuständig, Ramp sagt über ihn: «Er ist enorm seriös, zuverlässig und detailversessen.» Dank Ramps Vergangenheit als Fünfsterne-Koch wird keine kulinarische Einöde herrschen: «Uns war von Anfang an klar, dass wir nicht nur gefriergetrocknete Nahrung zu uns nehmen wollen.» So wird - im Rahmen des Machbaren - am Abend ein Gourmetmenü hingezaubert: Kartoffelstock als Basis, verschiedene Gewürze, Salsiz, Salami oder Speck. Und auch Süsses fehlt nicht: Knapp 1800 Nusstörtli sind im Gepäck. Läuft alles nach Plan, werden die beiden nach Mitte Januar auf Antigua eintreffen.

Dort wartet die Belohnung: «Wir leisten uns einen Monat Strandferien», sagt Schaub und lacht, (mke).